



Änderung des kantonalen Energiegesetzes

Moderates Energiegesetz verdient ein Ja

Die Schweiz will mit der Ratifizierung des Pariser Klimaschutzabkommens und dem Ja zur Energiestrategie 2050 auf heimische erneuerbare Energieproduktion und auf effizientere Nutzung der Energie setzen. Das Kantonale Energiegesetz, über welches wir am 10. Februar befinden, ist die konsequente Umsetzung der eingeschlagenen Politik.

Die Gesetzesänderungen greifen das Thema Energie im Gebäude auf. Rund 40% des Gesamtenergiekonsums der Schweiz wird in den Gebäuden verbraucht und birgt entsprechend grosses Einsparpotential. Die Kernpunkte der Vorlage sind ein Verbot von Öl-Heizungen bei Neubauten und erschwerte Bedingungen für den Ersatz der bestehenden Heizung durch Öl- und Erdgasheizungen. Bei Neubauten soll ein Teil des benötigten Stroms selber (z.B. durch Photovoltaikanlagen) erzeugt oder die Energieeffizienz muss verbessert werden. Die elektrischen Warmwasserboiler, welche schon länger verboten sind, müssen nun innerhalb 20 Jahre ersetzt werden. Und weiter erhalten Gemeinden die Kompetenz, bei der Eigenstromproduktion in Neubauten einen höheren Anteil zu verlangen als es der Kanton vorschreibt. Das tönt kompliziert, ist aber im Grundsatz eine moderate Verschärfung

Referendum gegen das Polizeigesetz

Die Kosten für die Sicherheit bei den SCL-Heimspielen würden massiv ansteigen

Die Kritik gegen das neue Polizeigesetz kommt aus linken Kreisen (u.a. JUSO Kt. Bern) und von den Fahrenden. Im Fokus sind die künftig mögliche Kostenüberwälzung auf Veranstalter bei unbewilligten Kundgebungen oder im Falle von grobfahrlässigen Verstössen gegen Demo-Auflagen sowie der Wegweisungsartikel gegenüber ausländischen Fahrenden. Für Langnau hat das neue Gesetz aber auf ganz anderer Ebene einschneidende Konsequenzen.

Künftig gibt es nämlich für wiederkehrende Sportveranstaltungen keine Rabattmöglichkeiten mehr. Davon haben die Gemeinde Langnau und die SCL Tigers in der Vergangenheit profitiert. Mit dem Sicherheitszuschlag auf allen Tickets und Saisonabonnements (rund 100'000 Franken) haben die SCL Tigers seit dem Wiederaufstieg sämtliche Sicherheitskosten der Kantonspolizei und der Feuerwehr sowie die Reinigungskosten des Werkhofes der Gemeinde rückvergütet. Mit dem Wegfall der Rabattierung reichen diese Beträge bei weitem nicht mehr. In allen grösseren Gemeinden bestehen sogenannte Ressourcenverträge mit der Kantonspolizei. Höhere Einsatzstunden-Kosten bei den Ligaspielen können die Gemeinden mit NLA- oder NLB-Clubs im Fussball oder Eishockey (Bern, Thun, Biel und Langenthal) zu Lasten anderer polizeilicher Aufgaben kompensieren. Zudem gelten völlig unterschiedliche Regelungen bezüglich der Überwälzung

der bestehenden Energiegesetzes. Der Grosse Rat hat das Gesetz klar angenommen. Der Hauseigentümerverband und die Berner Wirtschaftsverbände haben anschliessend erfolgreich das Referendum gegen das Gesetz ergriffen. Sie sind der Ansicht, dass es keine Verschärfung der Vorschriften braucht. Dabei ist der Klimawandel längst auch im Kanton Bern angekommen und direkt spürbar: Die Gletscher schmelzen rapide, die Bauern leiden unter der massiven Trockenheit (rund 200'000 Tonnen Heu mussten im 2018 in die Schweiz importiert werden) und die Aare hat Rekordtemperaturen erreicht. Die Erde ist heute wärmer als in den vergangenen 120'000 Jahren. Wir müssen die Weichen dringend so stellen, dass wir auf eine treibhausgasarme Entwicklung einschwenken können.

Christian Oswald

PS.: Auch auf Gemeindeebene schöpft man die Möglichkeiten nicht aus: In der Sonnenarena wird trotz Namensgebung die Energie der Sonne nicht genutzt, bei der neue Sporthalle sind die Träger so dimensioniert, dass die Installation einer PV-Anlage nicht möglich ist und bei der Planung Bahnhof Süd schenkt man dem Thema Energie noch viel zuwenig Beachtung.

Referendum gegen das Polizeigesetz

Bahnhof Süd Langnau – Mitwirkung der SP Region Langnau

Eine Chance für ein lebendiges und attraktives Quartier

Die SP Region Langnau nahm im Rahmen der öffentlichen Mitwirkung wie folgt Stellung zum Planungsgeschäft Bahnhof Süd:

Würdigung des Verfahrens und der Planung

Das 2-stufige Planungsverfahren erachtet die SP als das richtige Vorgehen für dieses wichtige, zentrale und grosse Entwicklungsgebiet. Das Modell und die präsentierten Pläne zeigten ein vielfältiges, urbanes Quartier mit einer starken Identität und stimmungsvoller Atmosphäre. Die raumplanerische Vorgabe «Verdichtung nach Innen» wird vorbildlich und spezifisch für Langnau umgesetzt. Das Ordnungsprinzip mit den differenzierten, mehrteiligen Bauten mit Volumenversätzen, die Körnigkeit sowie die gewählte Dichte scheinen sehr passend und ausgewogen. Die Bebauung liegt auf selbstverständliche Art auf den Rändern gute, durchlässige Übergänge zu Strasse und Nachbarschaft.

Positiv zu erwähnen sind:

- der Erhalt und Integration der Baudenkmäler und dessen besonderen Nutzungen
- die öffentliche Querung als Promenade mit deren Mitte bei Markthalle und Industriekanal

- die räumliche und funktionelle Durchlässigkeit

Die bis 6-geschossigen Bauten scheinen dank den Volumenversätzen und der tiefen Geländelage gut verträglich. Auch der punktuelle Höhenakzent, welcher auf feine Art den Bezug zum gegenüberliegenden Bahnhof aufnimmt ist adäquat und gelungen. Dank der vielfältigen Nutzungen mit Gewerbe, Läden, Wohnen und Hotel wird ein lebendiges und attraktives Quartier entstehen. Hier ist bestimmt auch der richtige Ort für eine grössere unterirdische Verkaufsfläche. Ein Gewinn für die Ortsplanung wäre, wenn der Discounter Lidl hierhin anstatt auf das Stämpfli-Areal neben der Zürchermatte einziehen würde. Im Studienauftrag erachten wir es als richtig, bereits die Zugfahrtgesellschaften (BLS und SBB) ins Projekt einzubeziehen.

Anbindung an den Dorfkern

Eine gute Verbindung zwischen dem Dorfkern und dem Quartier Bahnhof Süd hat für uns hohe Priorität. Um dieser Anforderung gerecht zu werden, muss sich die Gemeinde mit verkehrsplanerischen Massnahmen im Langsamverkehr (Fahrradverbindung und Fussverkehr) auseinandersetzen. Die Hauptunterführung des Bahnhofs ist zwingend auf die Südseite

weiterzuführen. Die bestehende durchgehende Unterführung muss für Fahrräder benutzt werden können. Der Stahelstutz soll für Fahrräder und Fussgänger zur wichtigen Nord-Süd-Verbindung werden. Die enge Anbindung ist nötig, damit zwischen Bahnhof Süd und dem Dorfkern ein Miteinander und nicht eine konkurrierende Situation entsteht, die mitunter dem Gewerbe im Dorfkern schaden könnte. Die Bevölkerungsströme im Dorfkern sind wichtig für das Leben in der Gemeinde.

Wohnbaugenossenschaften

Diese Wohnform könnte neben dem Angebot an Miete oder Eigentum als dritte mögliche Wohnform durchaus interessant sein. Falls die Nachfrage vorhanden ist, sollte genossenschaftliches Wohnen in Betracht gezogen werden.

Begegnungszone

Eine Begegnungszone ist angedacht (Hohgantweg). Wünschenswert wäre, wenn sie auf der Schmiedenstrasse bis zur Sägestrasse verlängert würde.

Fehlende energetische Planung

Die Gemeinde hat sich im Energierichtplan zur Reduzierung des CO2-Ausstoss verpflichtet. Gerade bei Neubauten oder gar der Planung eines neuen Quartiers müssen in den Augen der SP zwingend Massnahmen ergriffen werden um diese Zielsetzung erreichen zu können. Etwas anderes als 100% erneuerbare Energie für Warmwasser und Raumwärme ist nicht akzeptierbar.

Die SP Region Langnau hofft, dass die Punkte aus unserer Mitwirkung aufgenommen werden.

SP Region Langnau Stefan Wüthrich

Prifanter Bernstrasse 6, 3550 Langnau Tel./Fax 034 402 51 72 Mo-Fr 9-12/14-18.30 Sa 9-16

malerei Hanspeter Haldemann Obermatt 408 • 3550 Langnau Tel. 034 402 51 23

Gewerkschaft und Arbeitslosenkasse in deiner Nähe Unia Region Oberaargau-Emmental Mühlegässli 1, 3550 Langnau i.E. T 034 402 78 41, langnau@unia.ch Gemeinsam erreichen wir mehr. www.unia.ch, www.alk.unia.ch

SAH Bern ETCETERA Soziale Arbeitsvermittlung Wir unterstützen Sie! Hilfe im Haus, Garten, bei Umzügen und Dienstleistungen aller Art Kontaktieren Sie uns 034 402 73 82 etcetera.langnau@sah-be.ch www.etcetera.sah-be.ch

BETTENHAUS Lehmann FÜR GESUNDES SCHLAFEN ALLESTRASSE 1 • 3550 LANGNAU • TEL. 034 402 19 39 WWW.BETTENHAUS-LEHMANN.CH FREITAG OFFEN BIS 21.00 MONTAG GESCHLOSSEN BETTEN VORHÄNGE SCHRÄNKE BODENBELÄGE

The best things in life aren't things. Art Buchwald Abrakadabra Treuhand RENATO GIACOMETTI Treuhänder mit eidg. FA Hühnerbach 221 3550 Langnau Tel. 034 497 32 61 mail@abrakadabra-treuhand.ch

Schweizerisches Arbeiterhilfswerk SAH SAH BERN Œuvre suisse d'entraide ouvrière OSEO Soccorso operaio svizzero SOS

-N-ä-h-a-t-e-l-i-e-r- Barbara Egger - Dorfstrasse 4 - 3550 Langnau Ich nähe Neues und ändere Altes: Textilien für die Inneneinrichtung, Damen- und Herrenkleider Öffnungszeiten: Dienstag-Freitag 9.30-11.30 Telefon 034 402 31 09

